

Mythos Europa in Eberswalde

Die Stadt Eberswalde richtet noch bis Anfang November eine „Temporäre Kunsthalle“ ein. Auf 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden 100 großformatige Werke der Malerin ANTOINETTE gezeigt.

Die Ausstellung mit Festivalcharakter steht unter dem Titel „Mythos Europa“ und zeigt die Ergebnisse 30-jähriger künstlerischer Auseinandersetzung mit der kulturellen Identität des Kontinents Europa.

Identität des Kontinents

In Eberswalde wird mit 10000 Besuchern in der Laufzeit von acht Wochen gerechnet. Basis dafür sind die Brisanz des Themas, die Bekanntheit der Künstlerin, intensive überregionale Bewerbung, ein gutes Programm zur Kunstvermittlung und Kooperationen mit Medienpartnern und anderen Kulturakteuren in Eberswalde. Die Beschäftigung mit den Fragen des Selbstverständnisses und der kulturellen Identität Europas ist aktuell kaum an Bedeutung zu übertreffen. Der Brexit, die Schuldenkrise in Griechenland und noch stärker die aktuelle Flüchtlingspolitik rücken die Frage, wie gemeinsam das Zusammenleben in

Europa gestaltet werden soll, in die Mitte der gesellschaftlichen Diskussion.

Im Begleitprogramm finden in Kooperation mit dem Filmfest Eberswalde Provinziale Dokumentarfilmabende statt. Außerdem gibt es Lesungen, Workshops, Führungen und Diskussionsrunden. So gibt es am 10. Oktober eine Benefizveranstaltung zugunsten von AMCHA Deutschland e.V. AMCHA bietet psychosoziale Hilfe für Holocaustüberlebende an. Post Holocaust Pop (Berlin) bietet absurde Poesie, Tanzeinlagen und ein feinsinniges Stilgemetzel. Support: Auf Krücken durch Rom (Staubrock).

Die Ausstellung „Mythos Europa – Woher wir kommen – Wohin wir gehen“ findet noch bis 5. November in der Temporären Kunsthalle in der Brunnenstraße 26a in Eberswalde statt. Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ebw/NG



ANTOINETTE im Gespräch mit Eberswaldes Bürgermeister Friedhelm Boginski (links).

FOTO: EBERSWALDE